



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

PRESSEMITTEILUNG

72072 TÜBINGEN
Aixer Str. 66
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Tübingen, den 24.08.2004

Gute Nachricht für die Stadtbahn

Palmer begrüßt neue Stellungnahme von Staatssekretär Hillebrand

Der verkehrspolitische Sprecher der grünen Landtagsfraktion Boris Palmer hat die jüngsten Äußerungen von Staatssekretär Hillebrand zur RegioStadtbahn begrüßt. Palmer: „Noch vor kurzem musste man davon ausgehen, dass das Verkehrsministerium die RegioStadtbahn Neckar-Alb im Planungsstadium beerdigen will. Staatssekretär Hillebrand hat die Pläne nun aber als >zu gut für die Schublade< bezeichnet. Diese neuen Töne aus dem Ministerium sind sehr erfreulich und machen Hoffnung.“

Die Überschriften „Keine Chance für die Stadtbahn“ haben nach Palmers Einschätzung die neue Sachlage nicht getroffen: „Staatssekretär Hillebrand hat mit Blick auf den Haushalt gesagt, es gebe für die nächsten Jahre keine Chance auf Finanzierung der Stadtbahn. Das ist richtig, doch Ende des Jahrzehnts können neue Projekte in das Förderprogramm für Schienenverkehrsvorhaben aufgenommen werden. Bis dahin muss die Region Neckar-Alb ihre Planungen so weit vorantreiben, dass ein Förderantrag gestellt werden kann. Sonst gehen die Gelder wieder nach Heilbronn, Freiburg, Heidelberg oder Ulm, allesamt Städte, die Stadtbahnbau betreiben.“

Hillebrands Anerkennung der Sinnhaftigkeit der RegioStadtbahn stößt nach Palmers Einschätzung die Tür für die Fortsetzung der Planungen weit auf: „Die Region Neckar-Alb muss entscheiden, ob sie die grundsätzlich positiven Ergebnissen der Machbarkeitsstudie mit einem nächsten Planungsschritt konkretisiert. Der Staatssekretär hat dafür einen wichtigen Beitrag geliefert. Mit der grundsätzlichen Unterstützung des Ministeriums ist eine Folgestudie jetzt sinnvoll. Städte, Gemeinden, Kreise und Regionalverband sollten das gemeinsam angehen. Wichtig wird es sein, Hillebrands Hinweis zu beachten, das Projekt müsse abgespeckt werden. In der Tat, die Machbarkeitsstudie hat den Untersuchungsraum sehr weit ausgedehnt. Es kommt jetzt darauf an, die wichtigsten Strecken herauszufiltern und zu planen. Dazu gehören mit Sicherheit die Linien im Kern des Oberzentrums, insbesondere die Innenstadtstrecken in Reutlingen und Tübingen zur umsteigefreien Verbindung der meistgewählten Fahrziele mit den Wohngemeinden im Umland.“